

Zeitschrift:	Bernisches Freytags-Blätlein : In welchem die Sitten unser Zeiten von der Neuen Gesellschaft untersucht und beschrieben werden
Herausgeber:	Samuel Küpffer, Bern
Band:	4 (1724)
Artikel:	XXXIX. Discours. Teil 3, [ueber die Veraechter der Geistlichkeit, und] der Bresthafften
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-250580

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

es aber solchen trefflichen Vernünfftleren
reichtlich verzeihen / wann sie nicht die er-
sten bey aufstossender Krankheit sich mit
inbrünstigem Heuchel - Gebett um Milte-
rung der Schmerzen einfinden würden.
Diß ist / was dißmahl den Herren der
Neuen Gesellschaft zu klagen hatte

Vianellus.

III.

Messieurs les Spectateurs!

Die Unparthenlichkeit / die sie bisher in
ihren Schriften haben sehn lassen / machet/
daß ich bey ihnen Schutz zu suchen mich
unterfange. Ich scheuhe mich nicht ihnen
zu sagen / ich seye eine Persohn / welche ohne
ihre Schuld einen natürlichen Gebrechen
hat / den mir weder meine Nachlässigkeit/
sondern die ungütige Natur aufgeleget /
dardurch ich bey allen meinen Freundinen
in zimliche Verachtung kommen. Ich
glaube aber was mir dardurch abgehet / wer-
de durch die Zufriedenheit / die ich nichts
desto minder in meinem Gemüth empfinde
reichlich erseket ; Ich glaube die Herren wer-
den leichtlich zu geben / daß alle natürliche
Gebrechen / als da sind lahme Glieder / hohe
Achsel.

Achsel / und dergleichen nicht zu verweisen
stehen ; Sehr verdriesslich aber ist es / wann
allerhand Moralische Fehler geduldet wer-
den / die doch heßlicher als der meine und
andere / die nicht in des Menschen Ge-
walt stehen. Ich glaube aber ich und alle
so gleichem Un Glück unterworffen / kön-
ten sich leichtlich trösten / wann wir alle ei-
ne allgemeine Societet der Verachteten auf-
richten könnten / und weilen ich schon ein und
andere Freundin darzu beweget / so bitte
solches in erstem Freytags - Blätlein auch
den übrigen zu communiciren.

Choris

